



Zusammenfassung der Umfrage Herbst 2015

Mondsee, 26.11.2015

Das Baubarometer der INFO-TECHNO Baudatenbank Österreichs Bauwirtschaft zwischen Realität und Hoffnung

Wie geht es der österreichischen Bauwirtschaft? Wie ist das Jahr 2015 bisher verlaufen? Welche Themen sind es, die die Baubranche ganz aktuell und in nächster Zukunft beschäftigen werden? Auf diese und andere für die heimische Bauwirtschaft höchst relevante Fragen gibt das Baubarometer Herbst 2015 kompetente Antworten.

Gleich vorweg: die durch AUSSCHREIBUNG.AT durchgeführte Umfrage . es haben 804 Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes teilgenommen . gibt ein gemischtes Stimmungsbild wieder. Die Branche zeigt sich vorsichtig optimistisch . auch deshalb, weil man positive Impulse vom Konjunkturpaket der Bundesregierung und durch Änderungen im Vergaberecht erwartet.

Stagnation auf Vorjahresniveau

Im Detail: Den großen Wachstumsschub erwartet, was die Gesamtentwicklung der Bauwirtschaft angeht, in den nächsten 12 Monaten niemand. Knapp über 40 % der Befragten rechnen mit einer unveränderten Entwicklung. 34 % gehen davon aus, dass sich die Branchenkonjunktur verschlechtern wird, für knapp unter 25 % ist Optimismus angesagt. Wobei sich das Jahr 2015 offensichtlich etwas besser entwickelt hat, als ursprünglich angenommen. 40,1 % der Unternehmen beurteilen die aktuelle Geschäftslage positiver als noch zu Jahresbeginn, knapp ein Drittel musste die Erwartungen herunterschrauben.

Die Aussagen zu den Auftragseingängen stützen dieses Bild. Die Konjunktur hat angezogen. Fast 70 % der Unternehmen sprechen von einer positiven Auftragslage im zweiten Halbjahr.

Aktuelle Themen & aktuelle Herausforderungen

Das Baubarometer der INFO-TECHNO Baudatenbank geht über eine rein konjunkturelle Erhebung aber weit hinaus. Es gilt die Stimmung der Branche abzubilden, die Herausforderungen aufzuzeigen, der sich die österreichische Bauwirtschaft in nächster Zukunft stellen muss. Absolut beherrschend sind dabei die Themen **Kostensteigerungen** und **Fachkräftemangel**. Für jeweils über 50 % der Unternehmen sind diese beiden Problemstellungen in den nächsten 12 Monaten von größter Relevanz. Aspekte wie energieeffizientes und nachhaltiges Bauen scheint mehr ein Diskussionsthema der Öffentlichkeit, als der Bauwirtschaft. Aus einem einstmaligen Trend ist . auch . auf Grund entsprechender Bauverordnungen und Normen längst Standard in Planung und Architektur geworden.

Die Baukonjunktur ankurbeln

Die Bauwirtschaft zählt zu den tragenden Säulen der österreichischen Gesamtwirtschaft. Mit dem von der Bundesregierung ins Leben gerufene **Wohnpaket** will man zwei Fliegen auf einem Streich schlagen: die Schaffung von leistbarem Wohnraum und die Ankurbelung der heimischen Bauwirtschaft. Insgesamt wird ein Volumen von 5,75 Mrd. Euro investiert, 30.000 Wohnungen sollen in den nächsten 5 bis 7 Jahren realisiert werden. Die von AUSSCHREIBUNG.AT befragten

Unternehmen können den Optimismus der Bundesregierung was die Belebung der Branchenkonjunktur angeht, nicht ganz teilen. Knapp unter 50 % erwarten durch das Wohnpaket keine oder eher keine verbesserte Auftragschancen, mit positiven Auswirkungen rechnen rund 34 %.

Die Vergaberechtsnovelle findet Zustimmung

Vorsichtig optimistisch zeigt sich die Branche in Bezug auf die geplanten Änderungen im Vergaberecht. Anders als bisher soll bei bestimmten Kategorien - etwa bei geistigen Dienstleistungen oder bei Bauleistungen, bei denen der Qualitätsstandard einer Leistung nicht klar und eindeutig beschrieben werden kann und dadurch keine vergleichbaren Angebote erzielt werden können . nicht mehr der Billigstbieter, sondern der Bestbieter den Zuschlag erhalten. Knapp unter 50 % der Unternehmen erwarten durch diese Novelle positive Auswirkungen auf ihre Auftragschancen, 40 % gehen nicht aus, dass sich die Situation für sie ändert. Breite Zustimmung findet hingegen die im Vergaberecht geplante Verpflichtung zur Bekanntgabe aller Subunternehmer bereits im Angebot. 48 % der Unternehmen befürworten diese Maßnahmen ganz klar, nur 27,6 % sprechen sich dagegen aus. Dasselbe gilt bei der sogenannten Kleinlosregelung, durch die Klein- und Mittelbetriebe künftig bessere Berücksichtigung bei der Vergabe von Großaufträgen finden sollen. 58,8 % der AUSSCHREIBUNG.AT Umfrage-Teilnehmer rechnen mit positiven Auswirkungen für ihr Unternehmen. Knapp 11 % stehen der Novelle negativ gegenüber.

Die endgültige Entscheidung zur geplanten Vergaberechtsnovelle wird der Vergabeausschuss voraussichtlich Anfang Dezember treffen.(BFJ)

Zur Umfrage:

N = 804 (96 % österreichische Unternehmen)

Tätigkeitsbereiche:

Bauhauptgewerbe: 26,0 %
Baunebengewerbe: 45,5 %
Hersteller: 7,9 %
Planer & Architekten: 8,7 %
Bauträger: 2,2 %
Andere Bereiche: 9,7 %

Über die

INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH

Die INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH mit Sitz in Mondsee ist mit ihren Online-Services AUSSCHREIBUNG.AT und BAUDATENBANK.AT seit 1992 fachlich kompetenter Partner der Bauwirtschaft in Österreich.

AUSSCHREIBUNG.AT – Online-Service für Bauausschreibungen

Das Fachportal AUSSCHREIBUNG.AT verbindet Auftragnehmer und Auftraggeber und ist in der österreichischen Bauwirtschaft seit 2001 erfolgreich verankert.

Auftraggeber profitieren durch eine sichere und zeitsparende Übermittlung ihrer Ausschreibungsunterlagen und haben Zugriff auf eine strukturiert aufgebaute Anbieterdatenbank.

Auftragnehmer finden hier tagesaktuell und lückenlos alle Bekanntmachungen zur öffentlichen Leistungsvergabe.

Der Schwerpunkt des Portals liegt bei beschränkten Ausschreibungen von gewerblichen Auftraggebern, die über das Portal gezielt kleine und mittelständische Unternehmen aus der eigenen Region bei der Angebotslegung berücksichtigen.

Kontakt:

INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH
Herzog-Odilo-Straße 101
A-5310 Mondsee

Telefon: +43(0)6232-5051-0
Telefax: +43(0)6232-5051-10
E-Mail: office@info-techno.at

www.INFO-TECHNO.AT
www.AUSSCHREIBUNG.AT
www.BAUDATENBANK.AT

Das Baubarometer der INFO-TECHNO Baudatenbank

Vergaberecht: Zuschlag für den Besten

Mit einer weitreichenden Novelle des Bundesvergabegesetzes will die österreichische Bundesregierung im Speziellen die Klein- und Mittelbetriebe stärken. Das bisher in der Praxis sehr häufig herangezogene ~~sBilligstbieterprinzip%~~ soll dem ~~sBestbieterprinzip%~~ weichen. Wie steht die österreichische Bauwirtschaft zu dieser Maßnahme? Das Baubarometer der INFO-TECHNO Baudatenbank gibt Aufschluss.

Stimmungsbarometer der österreichischen Bauwirtschaft

Die österreichische Baubranche steht den neuen Regelungen durchaus positiv gegenüber. Das zeigt eine aktuelle Umfrage, die im Sommer dieses Jahres durch AUSSCHREIBUNG.AT durchgeführt wurde. Das Baubarometer bildet nicht nur allgemeine konjunkturelle Entwicklungen ab, die Studie geht viel weiter. Welche Themen sind es, die die heimische Baubranche gerade beschäftigen, mit welchen Herausforderungen sehen sich die Unternehmen konfrontiert, von welchen regulativen und legislativen Änderungen erwartet man positive Impulse?

Knappe Mehrheit erwartet positive Auswirkungen

Die Stärkung des sogenannten ~~sBestbieterprinzips%~~ ist eine Maßnahme, in der die heimische Bauwirtschaft nur bedingt Chancen für sich sieht. 47,2 % der befragten Unternehmen erwarten für sich bessere Auftragschancen bei der öffentlichen Vergabe von Aufträgen. 40 % gehen nicht davon aus, dass sich ihre Auftragslage verändern wird. 12,7 % können nicht abschätzen, ob sich die Situation ihres Unternehmens verändern wird. Das deutet auf ein gewisses Informationsmanko in der Branche hin.

Auftragsvergabe nach Punktesystem

Das ~~sBestbieterprinzip%~~ ist keine neue Erfindung. Schon das Bundesvergabegesetz 2006 basiert auf dem Grundsatz der Präferenz dieses Vergabemodells. In der Vergangenheit haben in der Praxis jedoch sehr oft Auftragsvergaben nach dem ~~sBilligstbieterprinzip%~~ stattgefunden.

Im Zuge der Novelle werden Kategorien bestimmt, bei denen verpflichtend das ~~sBestbieterprinzip%~~ zu verwenden ist. etwa bei geistigen Dienstleistungen oder bei Bauleistungen, bei denen der Qualitätsstandard einer Leistung nicht eindeutig beschrieben werden kann und dadurch keine vergleichbaren Angebote eingeholt werden können. Der Zuschlag soll also künftig nicht nur nach dem Preis, sondern nach einem Punktesystem erteilt werden. Bei einem Bauprojekt können für kürzere Bauzeiten, höhere Qualitätssicherung, niedrigere Betriebskosten oder zum Beispiel geringere Umweltbelastung Punkte vergeben werden. Auch Sozialkriterien können herangezogen werden, wie zum Beispiel die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer.

Die endgültige Entscheidung zur geplanten Vergaberechtsnovelle wird der Vergabeausschuss voraussichtlich Anfang Dezember treffen.(BFJ)

Zur Umfrage:

N = 804 (96 % österreichische Unternehmen)

Tätigkeitsbereiche:

Bauhauptgewerbe: 26,0 %

Baunebengewerbe: 45,5 %

Hersteller: 7,9 %

Planer & Architekten: 8,7 %

Bauträger: 2,2 %

Andere Bereiche: 9,7 %

Über die

INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH

Die INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH mit Sitz in Mondsee ist mit ihren Online-Services AUSSCHREIBUNG.AT und BAUDATENBANK.AT seit 1992 fachlich kompetenter Partner der Bauwirtschaft in Österreich.

AUSSCHREIBUNG.AT – Online-Service für Bauausschreibungen

Das Fachportal AUSSCHREIBUNG.AT verbindet Auftragnehmer und Auftraggeber und ist in der österreichischen Bauwirtschaft seit 2001 erfolgreich verankert.

Auftraggeber profitieren durch eine sichere und zeitsparende Übermittlung ihrer Ausschreibungsunterlagen und haben Zugriff auf eine strukturiert aufgebaute Anbieterdatenbank.

Auftragnehmer finden hier tagesaktuell und lückenlos alle Bekanntmachungen zur öffentlichen Leistungsvergabe.

Der Schwerpunkt des Portals liegt bei beschränkten Ausschreibungen von gewerblichen Auftraggebern, die über das Portal gezielt kleine und mittelständische Unternehmen aus der eigenen Region bei der Angebotslegung berücksichtigen.

Kontakt:

INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH

Herzog-Odilo-Straße 101

A-5310 Mondsee

Telefon: +43(0)6232-5051-0

Telefax: +43(0)6232-5051-10

E-Mail: office@info-techno.at

www.INFO-TECHNO.AT

www.AUSSCHREIBUNG.AT

www.BAUDATENBANK.AT

Das Baubarometer der INFO-TECHNO Baudatenbank Vergaberecht: Optimierung der Kleinlosregelung stärkt KMU

Spätestens im April nächsten Jahres muss die im Jahr 2014 beschlossene Vergaberechtlinie der EU in nationales Recht umgesetzt werden. Auf die österreichische Bauwirtschaft kommt damit so manche Änderung zu. Unter anderem wird die Kleinlosregelung neu formuliert. eine Maßnahme, die insbesondere für Klein- und Mittelbetriebe eine Erleichterung darstellen soll. Wie steht die heimische Baubranche zu der geplanten neuen Richtlinie im Bundesvergabegesetz? Das Baubarometer der INFO-TECHNO Baudatenbank gibt Aufschluss.

Baubarometer: Baurechtsnovelle setzt positive Impulse

Als AUSSCHREIBUNG.AT im Sommer dieses Jahres eine breit angelegte Umfrage unter ihren Mitgliedern gestartet hat, ging es nicht nur darum, die konjunkturelle Lage in der Bauwirtschaft zu erfassen, sondern auch darum, zu eruieren, welche Themen es sind, die die Branche bewegen, und ganz im Konkreten, mit welchen Auswirkungen die Unternehmen durch die Baurechtsnovelle rechnen. Die Bundesregierung will durch die Novelle die mittelständische Bauwirtschaft kräftig ankurbeln und scheint damit auf dem richtigen Weg, denn die Mehrzahl der befragten heimischen Unternehmen erwartet positive Impulse.

Breite Zustimmung zur neuen Kleinlosregelung

Gerade die Verbesserung bei der Kleinlosregelung trifft offensichtlich den Nerv der Branche. Mit der Kleinlosregelung soll der Zugang für Klein- und Mittelbetriebe im wichtigen Oberschwellenbereich erleichtern.

In der EU-Richtlinie ist keine Verpflichtung zur losweisen Vergabe festgeschrieben. sie sieht lediglich eine explizite Ermutigung vor. Österreich macht in seiner Novelle aber von der Möglichkeit Gebrauch, im nationalen Recht eine Verpflichtung (unter genau festgelegten Voraussetzungen) auszusprechen. Für die überwiegende Mehrheit der von AUSSCHREIBUNG.AT befragten Unternehmen ist diese Neuregelung eine klare Optimierung zur bisherigen Situation. 58,8 % erwarten eine bessere Berücksichtigung bei der öffentlichen Vergabe von Großaufträgen. Nur knapp 10 % erwarten negative Auswirkungen. Für klein- und mittelständische Betriebe der heimischen Bauwirtschaft zeichnet sich demnach eine klare Verbesserung ab.

Die endgültige Entscheidung zur geplanten Vergaberechtsnovelle wird der Vergabeausschuss voraussichtlich Anfang Dezember treffen.(BFJ)

Zur Umfrage:
N = 804 (96 % österreichische Unternehmen)

Tätigkeitsbereiche:
Bauhauptgewerbe: 26,0 %
Baunebengewerbe: 45,5 %
Hersteller: 7,9 %
Planer & Architekten: 8,7 %

Bauträger: 2,2 %
Andere Bereiche: 9,7 %

Über die

INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH

Die INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH mit Sitz in Mondsee ist mit ihren Online-Services AUSSCHREIBUNG.AT und BAUDATENBANK.AT seit 1992 fachlich kompetenter Partner der Bauwirtschaft in Österreich.

AUSSCHREIBUNG.AT – Online-Service für Bauausschreibungen

Das Fachportal AUSSCHREIBUNG.AT verbindet Auftragnehmer und Auftraggeber und ist in der österreichischen Bauwirtschaft seit 2001 erfolgreich verankert.

Auftraggeber profitieren durch eine sichere und zeitsparende Übermittlung ihrer Ausschreibungsunterlagen und haben Zugriff auf eine strukturiert aufgebaute Anbieterdatenbank.

Auftragnehmer finden hier tagesaktuell und lückenlos alle Bekanntmachungen zur öffentlichen Leistungsvergabe.

Der Schwerpunkt des Portals liegt bei beschränkten Ausschreibungen von gewerblichen Auftraggebern, die über das Portal gezielt kleine und mittelständische Unternehmen aus der eigenen Region bei der Angebotslegung berücksichtigen.

Kontakt:

INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH
Herzog-Odilo-Straße 101
A-5310 Mondsee

Telefon: +43(0)6232-5051-0

Telefax: +43(0)6232-5051-10

E-Mail: office@info-techno.at

www.INFO-TECHNO.AT

www.AUSSCHREIBUNG.AT

www.BAUDATENBANK.AT

Das Baubarometer der INFO-TECHNO Baudatenbank Vergaberecht: Volle Transparenz bei Subunternehmern

Anfang nächsten Jahres soll die geplante Novelle des Bundesvergaberechts in Kraft treten. Die Bundesregierung erhofft sich dadurch eine nachhaltige Stärkung der heimischen Klein- und Mittelbetriebe, will aber auch für mehr Transparenz in den Verfahren und auf den Baustellen sorgen.

Die künftig vorgesehene Verpflichtung zur Bekanntgabe aller Subunternehmer bereits im Anbot ist eine der geplanten Maßnahmen. Wie steht die österreichische Bauwirtschaft zu dieser Novelle? Das Baubarometer der INFO-TECHNO Baudatenbank gibt Aufschluss.

Themen, die die Branche bewegen

Im Sommer dieses Jahres hat AUSSCHREIBUNG.AT eine breit angelegte Umfrage unter ihren Nutzern zur konjunkturellen Situation in der heimischen Bauwirtschaft aber auch zu aktuellen Themen, die die Branche gerade beschäftigen, durchgeführt. Das Baubarometer bildet die Ergebnisse übersichtlich ab und beschreibt sehr gut, welche Herausforderungen es sind, denen sich die Branche zu stellen hat.

Transparenz bei Anboten und auf der Baustelle

Der Novelle des Vergaberechts steht die Bauwirtschaft durchaus positiv gegenüber. Große Zustimmung erfährt die künftige Verpflichtung zur Bekanntgabe aller Subunternehmer, auch aller Subsubunternehmer, bereits bei Angebotslegung. Kommt es nachträglich zu einem Wechsel oder werden neue Subunternehmer beigezogen, soll das nur mit Zustimmung des Auftraggebers möglich sein. Durch diese Maßnahme will man bereits in der Angebotsphase eine vollständige Transparenz sicherstellen. 48 % der von AUSSCHREIBUNG.AT befragten Unternehmen befürworten diese Neuregelung. Nur knapp über 27 % sprechen sich dagegen aus. Vielleicht auch deshalb, weil diese Adaptierung nicht nur für den Auftraggeber mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden ist. Auch für die Bieterseite wird es künftig komplexer. Insbesondere bei Generalunternehmerleistungen ist eine Vielzahl an Sub- und Subsubunternehmen involviert, die künftig alle mit Namen, den Kontaktdataen und dem gesetzlichen Vertreter anzuführen sind.

Für die von AUSSCHREIBUNG.AT befragten Unternehmen überwiegen aber klar die positiven Aspekte. Denn die Neuregelung sichert Durchgriffsmöglichkeiten für die Auftraggeber, trägt zur Wahrung hoher Qualitätsstandards bei und hilft auch, gegen Lohn- und Sozialdumping vorzubeugen.

Die endgültige Entscheidung zur geplanten Vergaberechtsnovelle wird der Vergabeausschuss voraussichtlich Anfang Dezember treffen.(BFJ)

Zur Umfrage:
N = 804 (96 % österreichische Unternehmen)

Tätigkeitsbereiche:
Bauhauptgewerbe: 26,0 %

Baunebengewerbe: 45,5 %
Hersteller: 7,9 %
Planer & Architekten: 8,7 %
Bauträger: 2,2 %
Andere Bereiche: 9,7 %

Über die

INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH

Die INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH mit Sitz in Mondsee ist mit ihren Online-Services AUSSCHREIBUNG.AT und BAUDATENBANK.AT seit 1992 fachlich kompetenter Partner der Bauwirtschaft in Österreich.

AUSSCHREIBUNG.AT – Online-Service für Bauausschreibungen

Das Fachportal AUSSCHREIBUNG.AT verbindet Auftragnehmer und Auftraggeber und ist in der österreichischen Bauwirtschaft seit 2001 erfolgreich verankert.

Auftraggeber profitieren durch eine sichere und zeitsparende Übermittlung ihrer Ausschreibungsunterlagen und haben Zugriff auf eine strukturiert aufgebaute Anbieterdatenbank.

Auftragnehmer finden hier tagesaktuell und lückenlos alle Bekanntmachungen zur öffentlichen Leistungsvergabe.

Der Schwerpunkt des Portals liegt bei beschränkten Ausschreibungen von gewerblichen Auftraggebern, die über das Portal gezielt kleine und mittelständische Unternehmen aus der eigenen Region bei der Angebotslegung berücksichtigen.

Kontakt:

INFO-TECHNO Baudatenbank GmbH
Herzog-Odilo-Straße 101
A-5310 Mondsee

Telefon: +43(0)6232-5051-0
Telefax: +43(0)6232-5051-10
E-Mail: office@info-techno.at

www.INFO-TECHNO.AT
www.AUSSCHREIBUNG.AT
www.BAUDATENBANK.AT